

**Gemeinderat von Zürich**

20.12.02

**Postulat****von Susann Birrer (FDP) und Claudia Nielsen (SP)**

GR Nr. 2002 / 566

Der Stadtrat wird gebeten, dafür zu sorgen, dass der Sechseläuten-Theaterplatz nach erfolgter Kompensation (Opernhausparking) und Aufhebung der Parkfelder von baulichen Massnahmen sowie festen Installationen (ausgenommen die im Gestaltungsplan vorgesehenen) frei gehalten wird, damit der historisch wertvolle Platz seine raumgestaltende Wirkung entfalten und städtebauliche Akzente setzen kann. Der Stadtrat wird darüber hinaus eingeladen, den Sechseläuten-Theaterplatz ins Konzept des «Plan lumière» einzubeziehen und die Nutzung so zu planen, dass der Platz einen angemessenen Teil des Jahres frei von flächendeckenden temporären Nutzungen bleibt.

**Begründung**

Die Aufhebung der Parkfelder auf dem Theaterplatz sowie die geplante Neugestaltung des Sechseläutenplatzes bezwecken die Schaffung von grosszügigem städtischen Raum vor dem imposanten Bau des heutigen Opernhauses und ehemaligen Stadtheaters.

Der Sechseläuten-Theaterplatz soll deshalb von baulichen Massnahmen wie zum Beispiel Aufbauten (Kiosk, Pavillon, gedeckter Veloständer etc.) und fixen Installationen freigehalten werden und als städtischer Platz Raum für vielfältige Nutzungen bieten. Sei dies als Ort der Weite, der Begegnung, als Piazza mit Boulevardcafé oder als temporäre Fest- und Kulturstätte.

Um verschiedene temporäre Nutzungen zu ermöglichen, ist von bleibenden baulichen Eingriffen abzusehen (ausgenommen die im Gestaltungsplan vorgesehenen). Als Grundlage für die Bewilligung von Aktivitäten ist zudem unter Einbezug der Anrainerinnen und Anrainer ein dem städtebaulichen Wert des Platzes Rechnung tragendes Konzept mit entsprechenden Kriterien auszuarbeiten.

Ziel der Freihaltung des Platzes ist – nebst der Würdigung des historischen, architektonischen und städtebaulichen Wertes – die Steigerung der Attraktivität des städtischen Raumes und der Lebensqualität des Quartiers.

  
  
Susann Birrer  
Claudia Nielsen